

Ein Nachruf zum Tode von Wolfgang Zehatschek



Mit großem Bedauern habe ich Kenntnis genommen vom Tode unseres Wolfgang Zehatschek.

Ich kannte ihn über viele Jahre, mochte ihn sehr und wir haben viel gemeinsam erlebt, unter anderem bei regelmäßigen Fahrgemeinschaften zu dritt zur Jagdausbildung unserer geliebten Rauhaardackel, bei denen sich besonders sein Rüde „Stutz“ mal hervor tat.

Anekdote hierzu: Stutz war super bei der Ausbildung, hatte aber gelegentlich die Angewohnheit, sich gegen Wolfgangs Willen „vom Acker zu machen“ und weitläufig auszuschweifen. Da brauchte es lange Geduld und langes Zurufen, bis „Stutz“ sich bequemte, wieder zurück zu kommen.

Zitat Wolfgang hierzu, innerlich verärgert: „Jetzt muss ich den Kerl auch noch kräftig loben“. Dabei hatte er doch noch ein leichtes Lächeln auf den Lippen, denn irgendwie war er wohl trotzdem stolz auf seinen stattlichen Rüden.

Auch bei gemeinsamen Wanderungen in früheren Zeiten und verschiedenen Veranstaltungen und Festivitäten war er stets ein sehr angenehmer, unterhaltsamer Begleiter.

Seine langjährige Funktion als Schriffführer hat der gelernte Journalist mit Bravour wahrgenommen und es war mir seinerzeit eine Ehre und Ansporn, diese Aufgabe von ihm zu übernehmen, als er sich aus gesundheitlichen Gründen entschloss, diese Amt abzugeben.

Ich erfuhr von ihm große vorbildliche Unterstützung bei der Übergabe des gesamten Aufgabenkomplexes.

Peter Mattheis
ehem. Schriffführer, 20.11.2024